NACHHALTIGKEITSBEZOGENE OFFENLEGUNG

Standortfonds Deutschland

529900XZWSBNC7IVFX14

Zusammenfassung

Der Fonds investiert in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und/oder Fondsanteile (im Folgenden: „Zielfonds“), die auch nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgewählt werden. Bei der Auswahl der Investitionen werden sowohl ökologische als auch soziale und die verantwortungsvolle Unternehmens- und/oder Staatsführung betreffende Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigt.

Hierzu wird bei den Anlageentscheidungen im Rahmen der ESG-Strategie eine ESG-Bewertung (ESG-Rating) herangezogen. Nicht investiert wird beispielsweise in Unternehmen mit besonders schlechten ESG-Ratings. Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

Es wurde kein Referenzwert definiert, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist. Die Überwachung der Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erfolgt im Rahmen standardisierter Prozesse durch die Sicherstellung der Konformität der Investitionsentscheidungen mit den festgelegten Kriterien, sowie durch die Messung der Erreichung der ökologischen oder sozialen Merkmale anhand des entsprechenden Nachhaltigkeitsindikators.

Die Nachhaltigkeitsdaten stammen mehrheitlich von externen Research- bzw. Ratingagenturen und bestehen teilweise aus reporteten, aber auch aus geschätzten Daten. Aufgrund der teils noch limitierten Verfügbarkeit von Unternehmensdaten werden diese um Schätzwerte erweitert, um eine möglichst breite Datenverfügbarkeit zu gewährleisten. Diese Schätzungen erfolgen durch externe Research- bzw. Ratingagenturen und es werden keine Schätzungen durch IQAM vorgenommen.

Zur Wahrung der Sorgfaltspflicht wurden eine Reihe von Maßnahmen in Investitionsprozessen implementiert. Dies beinhaltet die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, die Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken sowie die Nutzung eines betriebsinternen ESG-Risikostufenmodells. In diesem Produkt werden weiters Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, bewertet.

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Bei diesem Fonds werden sowohl ökologische als auch soziale Merkmale beworben. Hierfür wird mindestens der im Abschnitt „Aufteilung der Investitionen“ genannte Anteil des Fondsvermögens nach der nachfolgend beschriebenen ESG-Strategie verwaltet. Der tatsächliche Anteil kann deutlich höher ausfallen und wird der Verordnung entsprechend im Rechenschaftsbericht veröffentlicht. Im Rahmen von Umschichtungen des Fondsportfolios und/oder der begründeten Annahme drohender Verluste bei Wertpapieren kann der Investmentfonds den Anteil an Wertpapieren unterschreiten und einen höheren Anteil an Sichteinlagen oder kündbaren Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten aufweisen.

Der Fonds investiert in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und/oder Fondsanteile (im Folgenden: „Zielfonds“), die auch nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgewählt werden. Bei der Auswahl der Investitionen werden sowohl ökologische als auch soziale und die verantwortungsvolle Unternehmens- und/oder Staatsführung betreffende Kriterien (ESG-Kriterien) berücksichtigt. Hierzu werden bei den Anlageentscheidungen im Rahmen der ESG-Strategie Ausschlusskriterien angewandt. Damit wird beabsichtigt, dass das Fondsvermögen im Rahmen der ESG-Strategie nicht in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Emittenten und/oder Zielfonds angelegt wird, die mit hohen negativen Auswirkungen im Bereich Umwelt und Soziales verbunden sind.

Im Rahmen der ESG-Strategie werden Emittenten mit besonders schlechten ESG-Ratings ausgeschlossen.

Weiters werden im Rahmen der ESG-Strategie für einen Mindestanteil des Fondsvermögens Emittenten mit einem definierten ESG-Mindestrating oder besser ausgewählt.

Es wurde kein Referenzwert definiert, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet ist.

Die Kriterien werden im Abschnitt „Anlagestrategie“ näher beschrieben.

Anlagestrategie

Der Fonds Standortfonds Deutschland investiert das Fondsvermögen zu mindestens 51 v.H. in Aktien von Unternehmen, welche von hoher Relevanz für Deutschland sind. Zusätzlich kann der Fonds bis zu 10% des Fondsvermögens vorübergehend in Sichteinlagen und kündbaren Einlagen halten. Derivate dürfen nicht eingesetzt werden. Der Fonds wird dazu je nach Einschätzung der Wirtschafts- und Kapitalmarktlage und der Börsenaussichten im Rahmen seiner Anlagepolitik die nach dem Investmentfondsgesetz und den Fondsbestimmungen zugelassenen Vermögensgegenstände (Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Sichteinlagen, Fondsanteile und Finanzinstrumente) erwerben und veräußern.

Die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die für die Auswahl der Investitionen zur Erfüllung der beworbenen ökologischen oder sozialen Ziele verwendet und mindestens auf den im Abschnitt „Aufteilung der Investitionen“ genannten Anteil des Fondsvermögens angewandt werden, lauten wie folgt:

Die ESG-Strategie sieht vor, einen Mindestanteil von 51% des Fondsvermögens in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Unternehmen zu investieren,

- deren ESG-Rating bei MSCI ESG „AAA“, „AA“ oder „A“ beträgt.

Die ESG-Strategie sieht weiters vor, nicht in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Unternehmen zu investieren,

- deren ESG-Rating bei MSCI ESG schlechter als „B“ ist, sofern ein derartiges Rating vorliegt.

MSCI bündelt in ESG-Ratings Bewertungen und Gewichtungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die auf Basis einer Vielzahl von Indikatoren erstellt werden. Unternehmen mit einem ESG-Rating von „CCC“ und „B“ werden als „Nachzügler“ zusammengefasst – sie schneiden bei der Bewertung schlechter ab als der Durchschnitt. Unternehmen mit den Ratings „BB“, „BBB“ und „A“ werden als „Durchschnitt“ bezeichnet, wobei „A“ die den sogenannten „Leaders“ nächstgelegene Kategorie ist. Als „Leader“ werden Unternehmen mit den Ratings „AA“ und „AAA“ bezeichnet.

Weiters werden in diesem Produkt die allgemeinen Nachhaltigkeitsgrundsätze der Verwaltungsgesellschaft angewandt. Hersteller geächteter und kontroverser Waffen sind ausgeschlossen. Hierzu zählen Waffen nach dem Übereinkommen über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von Antipersonenminen und über deren Vernichtung („Ottawa-Konvention“), dem Übereinkommen über das Verbot von Streumunition („Oslo-Konvention“) sowie B- und C-Waffen nach den jeweiligen UN-Konventionen (UN BWC und UN CWC).

Die Verwaltungsgesellschaft ist Signatory der Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI).

Eine Bewertung der Verfahrensweisen guter Unternehmensführung der investierten Unternehmen erfolgt durch eine Betrachtung der Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact und der OECD Guidelines for Multinational Enterprises. Es wird nicht in Unternehmen investiert, denen sehr schwere Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact oder die OECD-Leitsätze vorgeworfen werden.

Der UN Global Compact umfasst 10 Prinzipien, die den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zuzuordnen sind. Ist ein Unternehmen in eine oder mehrere ESG-Kontroversen verwickelt, bei denen glaubhafte Anschuldigungen bestehen, dass das Unternehmen oder dessen Geschäftsführung gegen diese Prinzipien verstoßen hat, so wird dies als „schwerer Verstoß“ gegen globale Normen wie die ILO („International Labour Organization“) Kernarbeitsnormen oder die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte gewertet. Dazu gehören z. B. Unternehmen, die Kinder- bzw. Zwangsarbeit anwenden.

Die OECD-Leitsätze sind neben den ILO-Kernarbeitsnormen und dem UN Global Compact weltweit das wichtigste Instrument zur Förderung verantwortungsvoller Unternehmensführung. Für Unternehmen bieten sie einen Verhaltenskodex bei Auslandsinvestitionen und für die Zusammenarbeit mit ausländischen Zulieferern. Sie beschreiben, was von Unternehmen bei ihren weltweiten Aktivitäten im Umgang mit Gewerkschaften, im Umweltschutz, bei der Korruptionsbekämpfung oder der Wahrung von Verbraucherinteressen erwartet wird.

Aufteilung der Investitionen

Dieser Fonds investiert in ein breit diversifiziertes Portfolio. Mindestens 51% der Investitionen erfüllen die ökologischen und sozialen Merkmale. Der tatsächliche Anteil kann deutlich höher ausfallen und wird der Verordnung entsprechend im Rechenschaftsbericht veröffentlicht. Im Rahmen von Umschichtungen des Fondsportfolios und/oder der begründeten Annahme drohender Verluste bei Wertpapieren kann der Investmentfonds den Anteil an Wertpapieren unterschreiten und einen höheren Anteil an Sichteinlagen oder kündbaren Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten aufweisen.

Der Fonds strebt keine nachhaltigen Investitionen mit einem Umweltziel, das mit der EU-Taxonomie konform ist, an. Daher beträgt der Mindestanteil nachhaltiger Investitionen mit Umweltziel, die mit der EU-Taxonomie konform sind 0%. Es sind auch keine Investitionen in EU-taxoniekonforme Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas und/oder Kernenergie vorgesehen. Der Mindestanteil der Investitionen in Übergangstätigkeiten und ermöglichende Tätigkeiten beträgt jeweils 0%.

Unter jene Investitionen, die nicht auf die ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet sind, fallen potenziell: Derivate und derivative Instrumente, die zur Absicherung und als Teil der Anlagestrategie dienen, aber nicht zur Erreichung der ökologischen und sozialen Merkmale beitragen; Sichteinlagen und kündbare Einlagen im Rahmen der fondsspezifischen Anlagegrenzen; Investitionen in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Zielfonds, für die keine oder keine hinreichenden ESG-Daten vorliegen und daher nicht sichergestellt werden kann, ob diese auf die ökologischen und sozialen Merkmale des Fonds ausgerichtet sind; Investitionen in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Zielfonds, die nicht nach ESG-Kriterien ausgewählt werden und unter anderem der Diversifikation des Portfolios dienen.

Ein sozialer Mindestschutz wird bei den oben genannten Investitionen hergestellt, indem über die in der Anlagestrategie beschriebenen Kriterien hinaus grundsätzlich nicht in Hersteller geächteter und kontroverser Waffen investiert wird.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Die Überwachung der Erfüllung der beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale erfolgt im Rahmen standardisierter Prozesse durch die Sicherstellung der Konformität der Investitionsentscheidungen mit den festgelegten Kriterien. Es werden nur Transaktionen ausgeführt, die im Rahmen der Vorabprüfung den definierten Kriterien entsprechen. Zudem werden im Rahmen der täglichen Grenzprüfung die Ergebnisse der Investitionsentscheidungen überprüft. Werden Abweichungen von den definierten Kriterien identifiziert, so gelten interne Verkaufsfristen. Eine Messung der Erreichung der ökologischen und sozialen Merkmale erfolgt anhand der folgenden Nachhaltigkeitsindikatoren: Einhaltung der in der Anlagestrategie vereinbarten Ausschlusskriterien; Einhaltung des in der Anlagestrategie festgelegten Anspruchsniveaus betreffend das ESG-Emittentenrating eines definierten Mindestanteils des Fondsvermögens.

Methoden

Die genannten Nachhaltigkeitsindikatoren, welche messen, inwieweit die mit dem Finanzprodukt beworbenen sozialen und ökologischen Merkmale erfüllt werden, sind wie folgt konzipiert:

Einhaltung der in der Anlagestrategie vereinbarten Ausschlusskriterien: Dieser Indikator misst, ob der Fonds die in der Anlagestrategie definierten Ausschlusskriterien einhält, d. h. ob keine Investitionen in gemäß der Anlagestrategie ausgeschlossene Emittenten und/oder Zielfonds erfolgen. Dies erfolgt anhand der Anwendung von Filtern, die das potenzielle Anlageuniversum einschränken. Die Filter wurden basierend auf den im Abschnitt „Anlagestrategie“ beschriebenen verbindlichen Ausschlusskriterien erstellt.

Einhaltung des in der Anlagestrategie vereinbarten Anspruchsniveaus: Dieser Indikator misst, ob der Fonds das in der Anlagestrategie definierte Anspruchsniveau betreffend das ESG-Rating eines Mindestanteils des Portfolios einhält, d. h. ob ausreichend Investitionen in gemäß der Anlagestrategie auszuwählende Emittenten und/oder Zielfonds erfolgen. Dies erfolgt anhand der Anwendung einer automatisierten Prüffregel, die den entsprechenden Portfolio-Anteil auf täglicher Basis prüft. Die Prüffregel wurde basierend auf den im Abschnitt „Anlagestrategie“ beschriebenen Vorgaben für das Anspruchsniveau erstellt.

Datenquellen und -verarbeitung

Die Nachhaltigkeitsdaten stammen mehrheitlich von externen Research- bzw. Ratingagenturen (MSCI ESG Research LLC). Die Daten der Research- bzw. Ratingagenturen bestehen teilweise aus reporteten, aber auch aus geschätzten Daten.

Im Falle auffälliger Bewertungsabweichungen oder -veränderungen wird zur Klärung aktiv der Dialog mit dem Datenanbieter gesucht. Grundsätzlich erfolgt keine Weiterverarbeitung der Daten durch IQAM im Sinne der Bildung von Scores. Die Daten werden in Investmentprozessen hinterlegt und genutzt, zum Beispiel zur Sicherstellung der Einhaltung der definierten ESG-Strategie.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Grundsätzlich ist die Verfügbarkeit von ESG-Daten eine Herausforderung, da bei der Verfügbarkeit von ESG-Daten noch Defizite bestehen. Zudem werden mehrheitlich Daten von externen Research- bzw. Ratingagenturen genutzt. Aufgrund der teils noch limitierten Verfügbarkeit von Unternehmensdaten werden diese um Schätzwerte erweitert, um eine möglichst breite Datenverfügbarkeit zu gewährleisten. Die Qualität und Vergleichbarkeit der erhobenen und geschätzten Daten wird durch die Nutzung gängiger Marktstandards in der Erhebung und Verifizierung von Unternehmensdaten sowie der Generierung von Schätzwerten durch externe Research- bzw. Ratingagenturen sichergestellt. Es werden keine Schätzungen durch IQAM vorgenommen.

Sorgfaltspflicht

Zur Wahrung der Sorgfaltspflicht wurden eine Reihe von Maßnahmen in Investitionsprozessen implementiert. Im Investmentprozess dieses Fonds werden ökologische (Environment – „E“), soziale (Social – „S“) und die verantwortungsvolle Unternehmens- bzw. Staatsführung (Governance – „G“) betreffende Kriterien (sog. „ESG-Kriterien“) mit besonderem Schwerpunkt betrachtet.

Bei Anlageentscheidungen des Fonds in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und/oder Zielfonds werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (nachfolgend auch Principal Adverse Impacts oder PAI) berücksichtigt (nachfolgend auch PAI-Strategie). PAI beschreiben die negativen Auswirkungen der (Geschäfts-)Tätigkeiten der Unternehmen und Staaten, in die der Fonds investiert, in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Ziel der PAI-Strategie ist es, die mit den Investitionen verbundenen negativen Einflüsse auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu begrenzen. Hierzu werden systematische Verfahrensweisen zur Messung und Bewertung, sowie Maßnahmen zum Umgang mit den PAI im Investitionsanalyse- und -entscheidungsprozess angewandt.

Zudem werden Nachhaltigkeitsrisiken, welche sich aus der Analyse der ESG-Kriterien ergeben, mit Blick auf ihre finanzielle Wirkung kontinuierlich analysiert und die sich hieraus ergebenden Erkenntnisse zu den Nachhaltigkeitsrisiken einzelner Emittenten im Rahmen des Investmentprozesses bei der Bewertung der Ertrags- und Risikoeinschätzung berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition des Fonds haben kann. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle bekannten Risikoarten einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen. Die Betroffenheit, Wahrscheinlichkeit und Schwere von Nachhaltigkeitsrisiken unterscheidet sich je nach Branche, Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsstrategie des Emittenten. Es wird ein Sustainability Risk Committee als Kontrollinstrument eingesetzt, welches kontinuierlich die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken einzelner Emittenten überprüft und konkrete Vorgaben für das unter Nachhaltigkeitsrisiken investierbare Anlageuniversum gibt. Hierzu gehören neben Informationen auf Einzelemittentenebene ebenso Einschätzungen, welche auf Basis einer globalen Wirtschaftsanalyse getroffen werden (Einfluss von ESG-Kriterien auf das Wirtschaftswachstum oder die soziodemographisch bedingte Nachfragesituation). Hierbei wird bis auf Branchenebene beleuchtet, wie ESG-Kriterien makroökonomische Trends bilden. Weiterhin erhalten die Mitarbeiter des Fondsmanagements Schulungen und Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit. Zudem wird ein betriebsinternes ESG-Risikostufenmodell genutzt, welches für die jeweiligen Emittenten eine ESG-Risikoeinstufung vornimmt und Emittenten, die eine gewisse Mindesteinstufung nicht überschreiten, aus dem Anlageuniversum ausschließt. Das Anlageuniversum des Fonds wird auf solche Titel fokussiert, die im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung geringere Nachhaltigkeitsrisiken bergen sollten.

Mitwirkungspolitik

Die Mitwirkungspolitik ist nicht Teil der ökologischen oder sozialen Anlagestrategie.

Bestimmter Referenzwert

Es wurde kein Referenzwert definiert, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ausgerichtet ist.

Änderungshistorie

Stand: 27.12.2023